

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Der Feldzug von 1622

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Historische Notizen

zu dem

Terrain zwischen Murg, Neckar und Rhein.

Der Salzkrieg von 1622.

Nach dem Trager Tilsit waren die
 meisten Truppen Kaiser Ferdinand II.
 die gegen den Kurfürsten von der
 Pfalz niedergelassen. Ob sie zu man-
 nern blieben. Diesen zu spitzigen sollte
 aber am Oberrhein Markgraf Georg
 Friedrich von Baden, sein Graf
 Mansfeld Truppen zusammenbringen.
 Der letztere in einem Lager bei Sas-
 forth, der letztere bei Landau.

Mit der Anweisung des Kaisers,
 und somit mit der Heerweisung der
 Alliirten des Pfälzer Grafen, wurde der
 kaiserliche General Tilly beauftragt,
 und als dieser deshalb in der Pfalz
 einrückte, beschloß er seine Truppen
 sich zu vereinigen.

Tilly beschloß sich zu haben, diese
 Vereinigung zu verhindern, und den

Markgrafen vor der Ankunft Mansfelds
 zurückzuführen, denn er war am 24^{ten}
 April schon bei Heuchelberg angekommen
 Albin von Gleichen hatte es nicht die
 Markgrafen von dem Abzug der Markgrafen
 bei Rupsheim über den Rhein und
 so durch Annahme der selben wegen
 seine rasche Flucht. Auf diese Art zu
 spät gekommen, zog sich Tilly in eine
 vorläufige Stellung vor Wiesloch zu.
 und, was ihm nicht Mansfeld angriff,
 jedoch sehr beschleunigt; dessen Vorgehen nicht.
 den Weg zu Mergolsheim zu rücken
 zu lassen, was die badischen Truppen,
 die gleichzeitig vor Staffort anrückten
 konnten und längs der Engländer
 vorgerückt waren, sie anzuweisen,
 der Gefahr zu fallen, und die bei der
 ständigen Verfolgung der einen
 gekommenen liegen mit großer
 Verluste zurückzuführen.

Dem nun ankommenden badisch-pfälz.
 zischen Heer konnte Tilly mit seinen
 geringen Kräfte nicht standhalten und nach
 dieser erfolglosen Schlacht mußte die
 Flucht eintreten. Er entschloß sich deshalb
 zum Rückzug, jedoch nicht am den
 unteren Neckar, sondern auf Corda.
 als Absichtung gegeben wurde, von
 dem am den mittleren Neckar, mußte
 schließlich, um seine Gegenpartei in
 einen Vorzug zu veranlassen.
 Dieser Absicht gelang es nicht, denn die

von Wiesloch über Sinsheim nach
 Wimpfen abzug, folgte ihm nicht der
 Markgraf, sondern Mansfeld seine
 Aufmerksamheit auf Cordova richtete.
 Dieser Abzug der Sinesen dachten
 in der flanke im Elsenzthal die
 mit Ringen versehen zu machen, je-
 doch nicht ohne besetzten Hirtensins-
 heim, Hilsbach und Oppingen,
 sowie der süßer Tisler Angeloch.
 Diese Pläne waren dem Markgraf da-
 her nicht unbekant, und nicht so dem
 von Oppingen über Schweigen auf
 der Heilbronner Krause gegen den
 mittleren Neckar vor.

Mansfeld belagerte in der Lader-
 burg, so gleich der Rindler der Markt-
 grafen dachten. Seine weitere Auf-
 gabe Cordova zu beschützen, gelung
 jedoch nicht, denn dieser aufspringte
 ihm im Markt, und auf die Kunde
 seiner nachträglichen Ankunft, wie
 nicht weiter setzen konnten, die Tisler
 bei Wimpfen.

Ein letzter Versuch, die Spitze des Neckars
 hatte Sully Haltung gewonnen, und
 nicht bei Offenau eine Tislerbrücke
 schlagen und einen Ort anzugreifen
 lassen lassen, um in falls nicht
 Hingelicht einen gesicherten Rück-
 zug zu haben.

Diese Aufstellung auf der Markt-
 graf in Schweigen und der aufspringe

sich gegen den Angriff. Der spanische
 Aufmarsch der Generale über die Langen-
 rigen Hügel über die Brücke von Bi-
 berach und die Flüsse auf Platen
 führt, nämlich der Göltinger Busch,
 am 5^{ten} Mai, nachmittags der frühen
 Zeit von Wimpfen her zu kommen
 und den meisten Dornathwald, der
 die Hügel des Platen bedeckt, nach
 Norden zu besetzen, so daß die Anstalt-
 lung der Markgrafen nicht ohne
 einen günstigen Ausgang sein
 konnte und der Erfolg der Göl-
 lingen Busch und im Hochrhein
 in der Hand der Feinde der meisten
 Dornathwald, sowie die dominieren-
 den Hügel.

Der nach dem Fluss der Markgrafen
 am 6^{ten} Mai zur Verfolgung. Es sollte in
 nordöstlicher Linie die Zeitungen nach
 dem Lager von Biberach nach Ober-
 Eisingen nachgefahren; ferner man
 in einem Treffen stand die Infan-
 terie; die Reiterei bildete den lin-
 ken Flügel auf dem gegenüber dem
 Biberacher Wartberg. Der spanische
 bildete rechts und der rechten Flügel
 eine Landung, die Göltinger Busch.
 Der spanische General lag ferner dem
 Dornathwald und unterhalten sich
 beim Hochrhein und demselben in
 zwei Treffen, die Göltinger Busch
 front, die Reiterei auf dem flü-
 gel.

Da beide Heile bei Beginn der Schlacht
 nur ein feindlicher Gefecht führen
 wollten, - Tilly, um Cordova zeitig
 nachzufassen, mit den Hauptkräften
 feindlich zu kommen, - der Markgraf,
 um den Geyern sich in quantitativen
 und feindlichen Angriffen zu wider-
 zu lassen, so bildete sich die Verbindung
 der Heile, im längeren Gefechts-
 kampf, für ein kleines rasch ablaufendes
 Reiterschlacht.

Gegen Mittag waren die beiden
 Heile in den Schlachtgefechten
 gewesen, und es trat ein ein-
 seitiger Rückzug ein, welcher
 beide Heile zu ihrer Befreiung be-
 nutzten. Der Markgraf setzte sich
 bei seinem raschen flüchtigen über
 Cisisheim nach, während die bei-
 den Heile zurückgingen über Bibe-
 rach nachgabener waren.

Während dieser Schlacht kämpfte
 ein Heil Cordova mit seinem Haupt-
 kräften an, die von Tilly
 folgten auf dem raschen flüchtigen über
 gibt wurden.

Gegen drei Uhr Mittag waren
 beide Heile wieder zum Gefecht
 über, und gegen den Markgraf,
 indem er mit der Hauptmacht in
 und während die Heile in
 den Vorwärtswald zu marschieren,
 Tilly, indem er den Heilgefechten

badischen rechten Flügels, Ober-Eisis-
heim von mehreren Seiten angegrif-
fen ließ, und Cordova's Regimenten
gegen die schwache linke Flanke Georg
Friedrichs wandte, von diesem völlig
von seinem Rückzugslinien abzu-
drängen. Beide gaben um die lignistische
Höhe; Ober-Eisisheim wurde ge-
nommen, und darauf setzte Cordo-
va seinen Hauptangriffsweg im
Thal der Reifbühl im Bereich
wollte und war glücklich mit
Hauptstücken in die linke Flanke der
badischen Hauptabtheilung.

Dieser Angriff konnte den Erfolg
der badischen Einheiten, das nicht
ließ die Division zurückgegriffen
setzte, nicht verhindern; der Markt
wurde nicht zurück, und ganz
bekannt mir der letzte und mit
sicherer Führung nur und in der
Hauptabtheilung selbst, der mit dem
Krieg der Division endete. Zu einer
kräftigen Verfolgung ließ sich
Tilly zu bewegen; nur die Division
kam bis Neckargartach, gingen
aber noch am gleichen Abend in den
alten Lagerplatz der lignistischen
Division zurück.

Georg Friedrich zog über Heilbronn
und Stuttgart nach Durlach, sammelte
da dort die Reste seiner Truppen und
sandte sie Mansfeld nach Ladenburg zu;

der mittelst ihnen die Postströme
und die Befestigungen zerstört. —

Der Zerstörer Lord Douglis nach
der Schlacht von Tullbrann gegen
Darmstadt, sowie Tillys nach Schaf-
fenberg hielt den König mit ihm
und seinem. —

Julij 1673.

Die Hauptoperationen des Julij
1673 wurden nun mit dem Rhein
und Main gesiegt, und wurde
das anliegende Terrain nun in
seiner nun ihnen besetzt, als die
französischen Philippsburg, nach
dem dem westfälischen Frieden der
Befestigung besetzt, als französisch
Erklärung besetzt, und nun die
sogar die Anwesenheit ihrer
gewarant, und durch den sie
schließlich ihnen Abzug hatten.

Es geschah am 21^{ten} September der
Marquis von St. Clair / General
bei Philippsburg über den Rhein
und als Hauptoperation zur Eroberung
Aber nach dem die Mitte des Okt.
der Montecuculi der Franzosen
ihre Abzugs Division über dem mitt.
Rhein zu erobern sollte, und
Turenne ihre Magazine und zu
führen, sie nun Main nicht mehr
halten konnte, so beschloß er den